Berndt Fischer

Wildfremd

Geheimnisse zwischen Bayern und Böhmen

BUCH- UND KUNSTVERLAG OBERPFALZ

Urtümliche Weiherlandschaft im Wittingauer (Třeboň) Becken.
Velmi stará rybníkářská krajina v Třeboňské pánvi.

Vogelwild und ungezähmt

Divoce nezkrotná

Der Fischadler hat mit wildem Tauchstoß eine Forelle erbeutet
Orel mořský ulovil prudkým výpadem tučného pstruha.

Der nachtaktive Otter ist sehr selten zu beobachten, lebt aber an vielen Gewässern im Šumava und inzwischen auch wieder auf der bayrischen Seite.

Vydra říční je aktivní v noci, a proto ji jen zřídkakdy můžeme pozorovat. Jinak ale žije na mnoha vodních tocích Šumavy a objevuje se již i na bavorské straně.

Vogelwild und ungezähmt

Alles Wilde macht den meisten Menschen seit jeher Angst. Genauso wie es stimmt, dass wir angeblich zivilisierte Wesen uns nach dem Wilden sehnen: Wildnis als Sehnsuchtsort und wild sein als Metapher natürlicher Freiheit. Sich nicht daran orientieren zu müssen, was sich ziemt, das eröffnet Handlungsspielräume. Zumindest in Gedanken. Wer sich nicht darauf einlassen will, der zähmt seine Vorstellungskraft, wobei „zahm“ und „ziemen“ auf dieselbe Wortwurzel zurückgehen. Domus, das Haus, ist der Ort der Zähmung und des Ziemlichen.

Wie unheimlich erscheint uns doch die Tatsache, dass es unbehauste Wesen gibt, die lange vor uns menschlichen Wesen existiert haben und aus denen wir evolutionär herausgewachsen sind. Die Wildtiere haben sich den Status der Ungezähmtheit bewahrt. Sie entziehen sich unseren Blicken, leben nach ganz anderen, „wilden“ Gesetzen, verhalten sich den Gesetzen der Natur

Bei Nové Údolí ist nach heftigen Schnee- und Regenfällen die Kalte Moldau über die Ufer getreten und hat das Tal in eine Wasserlandschaft verwandelt.

U Nového Údolí vystoupila Studená Vltava po prudkých deštích se sněhem zcela ze svých břehů a změnila údolí ve vodní krajinu.

entsprechend. Ihre wilde Kraft oder Sanftheit und ihre wilde Andersartigkeit oder Schönheit ist aus sich selbst entstanden. Ohne ein Zutun des Menschen. Das konnten Menschen nicht auf sich sitzen lassen und haben wilde Tiere ihrem Willen unterworfen, eingesperrt und gezähmt oder frei von Empathie wahllos getötet. Wir wissen nicht, was in diesen nicht-menschlichen Tieren vorgeht, werden aus ihren Blicken nicht schlau, wenn wir ihnen unverhofft gegenüberstehen. Ihre Flucht, Gleichgültigkeit oder Drohgebärde interpretieren wir ganz oberflächlich, eben nur aus unserer Sichtweise. Wir würden die Tiere auch dann nicht verstehen, wenn sie sprechen und wir ihre Sprache verstehen würden. Die Koexistenz über lange Jahrtausende mit diesen ungezähmten Wesen hat die Geschichte der Menschen ungemein bereichert, unsere Phantasie angeregt und für unsere eigenen Handlungen und Projektionen Deutungsmuster bereit gestellt. Gleichzeitig ist diese ungezähmte Existenzform eine stete Herausforderung für das gezähmte Leben in der Zivilisation. Nicht nur aus pragmatischen Gründen war die Zähmung von Tieren seit Urzeiten ein zentrales Anliegen der Menschen. Die Natur kennt keine Hierarchie, auch nicht die der Stärkeren gegenüber den Schwächeren. Der Wolf herrscht nicht über die Rehe. Erst der Mensch hat die Dominanz eines Herren und die Unterwerfung der Tiere erzwungen. Tierliebe ist das eigenartige Ergebnis dieser Zähmung, die Hunden, Katzen und Pferden zuteil wird, während Nutztiere als nützliche Massenware behandelt werden. Für die ungezähmten Wildtiere bleiben häufig gar keine oder nur falsche Gefühle aus dem Arsenal der Vorurteile der Naturentfremdeten : Tiere brauchen unseren Schutz, unser

Sommergewitter haben den Hammerbach bei Antýgl gewaltig anschwellen lassen.
Letní lijáky změnily Hamerský potok u Antýglu v dravou horskou bystřinu.

ständiges Eingreifen, sind Räuber oder Überträger von Krankheiten, gefährlich oder hilflos ... Dabei hatte es so „gut“ angefangen, die frühen Menschen haben die wilden Tiere gefürchtet, aber auch bewundert, ihnen übersinnliche Fähigkeiten zugedacht, sie als Mitgeschöpfe angesehen, ihre Existenz fraglos akzeptiert. Deren Sinne übersteigen eben auch die der Menschen. Sehen wie ein Luchs, hören wie eine Eule, riechen wie ein Dachs, die Sinne der Tiere leisten Phänomenales. Sie sind von Natur aus ausgestattet mit Wärmemelder (Schlangen), Echolot (Fledermäuse) und Restlichtverstärker (Nachttiere), wofür der Mensch mit seinen technischen Hilfsmitteln Jahrtausende der Entwicklung bedurfte. Menschheits-Phantasien wie das Fliegen wären ohne das Vorbild der Vögel,

Genau da, wo einmal der Eiserne Vorhang zwischen Deutschland und Tschechoslowakei verlief, schlängeln sich Bäche durch unberührte Moorlandschaft.
Přesně zde, kde ještě nedávno stála „železná opona“ mezi Československem a Německem, se klikatí potoky skrz nedotčená rašeliniště.

Ein bemooster Baumveteran im Tal der Losnitz bei Reichenstein.
Stromový veterán porostlý mechy v údolí Losenice u Rejštejna.

Fledermäuse und Insekten vielleicht nie entstanden. Gerade die Vögel mit ihrer ungewöhnlichen Mobilität über Kontinente hinweg nötigten den Menschen Respekt ab, der sie aber auch nicht vor menschlicher Nachstellung bewahrt hat. Gerade die „vogelwilde" Ungezähmtheit und Extravaganz hat menschliche Begehrlichkeiten geweckt. Vögel können urplötzlich einfallen, aber auch ebenso schnell entwischen, sie haben alle Räume erobert, Wasser, Boden, Bäume und Luft. Die meisten wilden Säugetiere „kleiden sich" in gedeckten Farben, passen sich der Umgebung an. Die „vogelwilde" Schönheit prahlt mit verschwenderischer Farbigkeit. Die knallrote oder schwefelgelbe Iris eines Greifvogels oder einer Eule signalisiert Wildheit und Ungezähmtheit, Farbenpracht und Ästhetik des Federkleids sind ohne menschliche Designer entstanden.

Noch viel gründlicher hat die „Zähmung" der Landschaft in Deutschland stattgefunden. Kein Fluss, kein Bach, kein Tümpel ist der Begradigung entgangen, der rechte Winkel hat alles Natürliche, Schräge und Gekrümmte beseitigt. Für alte Bäume ist kein Platz mehr, nicht einmal im Wald. Feuchtwiesen, Sümpfe, Moore, Brachen haben den Landhunger der Flurbereiniger, Straßenplaner und gnadenlosen Bebauer nicht überstanden. Auge und Sinn reagieren verwirrt, wenn man entlang der bayrisch-tschechischen Grenze, vornehmlich in Böhmen, verloren Gegangenes wieder entdeckt. Da ist sie noch die Kindheitslandschaft, wo es wie Kraut und Rüben wächst. Verfilztes Altgras, undurchdringliche Hochstauden, blumenreiche Magerwiesen, Bulten in sumpfigem Gelände, all das hat dank des Eisernen Vorhangs überlebt. Moore, Sumpfwälder, wilde Bäche und mäandrierende Flüsse – wo sonst in Mitteleuropa gibt es sie noch? Nicht umsonst war die Ilz vor einigen Jahren Flusslandschaft des Jahres in Deutschland. Den Wald sich selbst überlassen, wie es im NP Bayerischer Wald praktiziert wird, ist wohl eine echte Pioniertat im durchökonomisierten Europa. Den künftigen Urwald werden wir nicht mehr erleben, dazu sind die Abläufe in der Natur zu langsam, zu epochal. Aber die Urwaldrelikte, wie es sie im Bayerischen und im Böhmerwald noch gibt, zeigen uns, wie es vielleicht einmal wieder aussehen könnte. Wenn das Ungezähmte und Vogelwilde wieder als gleichberechtigte Existenzform des Lebens zugelassen würde. An den nicht-menschlichen Tieren würde es nicht scheitern ...

Mit kraftvollen Hieben öffnet der Schwarzspecht den Stamm einer Fichte, um an Holzkäferraupen zu gelangen.
Silnými údery rozbíjí datel černý kmen smrku. Pase po housenkách hmyzu, které se vyvíjejí ve dřevě.

Nachfolgende Seiten: Die Wolken des sich auflösenden Nebels ziehen über den Kubany, von fernher überragen Alpengipfel die Mittelgebirgsrücken.
Rozpouštějící se mlha se převaluje přes hřbet Boubína, za kterým vyčnívají alpské vrcholy ve skutečnosti velmi vzdálené od Šumavy.

Wildfremd

Geheimnisse zwischen Bayern und Böhmen

Neznámá divočina

mezi Čechami a Bavorskem

Wildfremde Natur steckt voller Geheimnisse und Zeichen:

rätselhafte Pflanzen, deren Kostbarkeit
erst aus intimer Nähe sichtbar wird

unbekannte Tiere, die sich scheu den Blicken der Menschen entziehen

Seelenlandschaft an entlegenen Orten

mystische Stimmungen, die nur flüchtige Momente dauern

steter Wandel der Erscheinungen

Rausch der Sinne aus Farben und Formen

endlose Weite und Tiefe, die ihre Schätze sorgsam hütet

„Wildfremd“ gewährt in betörend schönen Fotografien
unvergleichliche Einblicke in lange in Vergessenheit
geratene Landschaften
„zwischen Bayern und Böhmen“.

Heimat
battenberg
gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH

9 783955 870751

29,90 € [D]